

„**Entschuldigung**, verkaufen Sie auch an Privat-Kunden?“ Ein Spätsommer-Tag im schleswig-holsteinischen Tangstedt. Auf dem Betriebshof der Baumschule Zorn stehen bunte Beeren-Gebinde zur Abholung bereit, und immer wieder bleiben Spaziergänger oder Fahrradfahrer kurz stehen: „Haben Sie vielleicht irgendwo einen Laden?“ „Nein, keinen eigenen“, bekommen sie dann zu hören, „aber ich kann Ihnen sagen, wo sie die Beeren kaufen können...“

Obstgehölze sind die Spezialität der Zorn Baumschulen. Von der Apfelbeere bis zur Zitronenquitte hat das vor knapp 30 Jahren gegründete Unternehmen alles im Programm. Ziersträucher und Heckenpflanzen runden das Sortiment ab. „Unsere größte Stärke aber sind unser Ideenreichtum und die Flexibilität gegenüber unseren Kunden“, sagt Andreas Zorn. Denn der Markt ist eng, immer mehr Pflanzen werden aus dem Ausland importiert, die Discounter machen sich gegenseitig Konkurrenz: „Pflanzen bekommt man heute überall, wer da nicht in der Menge untergehen will, muss sich was einfallen lassen.“

Neue Ideen gehören bei Zorn deshalb zum Arbeitsalltag. Beispiel: Weil der Saisonstart für Pflanzen immer weiter nach vorne gezogen wird, ziehen die Tangstedter Liguster, Weißbuchen und andere Heckenpflanzen mittlerweile auch im Topf. Für einen Plantagenbesitzer kultivierte Zorn Holunderbüsche in Stammform, und weil zu den Kunden der Baumschule auch Direktvermarkter und Hofläden gehören, entwickelte Zorn das „Vitamino-Programm“: Beerenobst im 1 Liter-Topf zur individuellen Bepflanzung von Terrassenkübeln und Balkonkästen: „Das sind kleine, bunte Naschgärten, die gerne als ausgefallenes Geschenk oder Mitbringsel gekauft werden. Sie sind außergewöhnlich, gesund, können je nach Geschmack zusammengestellt werden und haben auf dem kleinsten Balkon Platz.“

Beeren liegen im Trend. Das war nicht immer so, aber Ihr hoher Vitamin-Gehalt und ein verändertes Ernährungsbewusstsein verhalfen ihnen zu einem neuen Image: So gilt die chinesische „Goji-Beere“ in Hollywood beispielsweise derzeit als *die* Geheimwaffe gegen das Altern.

Dass Zorn Goji-Beeren“ im Angebot hat ist selbstverständlich, doch auch die heimischen Beeren sind im Aufwind: „Mit dem Bewusstsein für die Natürlichkeit kommt nämlich auch die Erinnerung an alte Wildgehölze wie Holunder, Schlehdorn, Misteln oder Sanddorn wieder.“ Und die sind, anders als viele andere Obstarten, nicht durch gezüchtet und behandelt, sondern noch immer naturbelassen. Und das heißt: Keine Schädlinge, keine Pflanzengifte und Krankheiten. Außerdem sind sie gesund: „Apfelbeeren zum Beispiel gelten in einigen Ländern als Heilpflanze. Es gibt kaum eine Frucht, die soviel Vitamine K und C hat.“ Selbst die moderne Krebsforschung und die Kosmetikindustrie hat die Apfelbeere im Visier. Ihr Saft nämlich soll, ähnlich wie der Saft der Goji-Beere, die vorzeitiger Alterung der Zellen aufhalten. „Deshalb schmeckt die Beere zwar nicht besser“, ulkt Andreas Zorn, „aber wer genug davon trinkt, kann sich das Geld für teure Cremes sparen.“